

Becker: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, #02

22.10.2004

- Das Problem beim **VWA-Studium** ist das **Durchhalten**; es gibt fast kein Durchfallen, - wer durchhält, besteht auch (mehr als 95%). Die Aussteiger-Quote ist 2-stellig, was typisch für Erwachsenenfortbildung ist.
- Literaturempfehlung:
 1. Andreas Kricsfalussy: „Format und Inhalt“, Bachem-Verlag, ISBN 3-7910-1877-9
Broschüre, Hinweise zur Erstellung der Heimarbeit
 2. Fahse/Hansen, Metzeler Verlag (Luchterhand)
Hinweise zur Erstellung juristischer Gutachten
- **Muster-Hausarbeit** sowie ein **Argumentationsschema** von Becker stehen unter vwa-koeln.de
- **Lerngruppen** sollten aus mindestens drei und weniger als fünf Personen bestehen; evtl. Vorbereitung eines Referats
- Bibliothekszugang: ub.uni-koeln.de; wichtig: Katalog OPAC
- Der **Leistungstest** ist mehr oder weniger ein „Vokabeltest“
Die **Übungsklausur** besteht aus Aufsätzen, Kalkulationen und Gutachten; Dauer: Eine Doppelstunde; dabei kommt es auf Geschwindigkeit an, es ist auch eine Art „Belastungsprobe“, daher kommt es auf Schönheit weniger an
- Bei den **Tests** muß im Bereich Jura das Ergebnis plausibel werden, - der Weg ist das Ziel; Gesetzes-Texte dürfen mit in die Prüfung genommen werden
- **Examensklausuren** werden an Samstagen durchgeführt und dauern jeweils 5 Zeitstunden
- Für die **Hausarbeiten** stehen üblicherweise 4...8 Wochen zur Verfügung; die Zeit wird vom Referenten individuell festgelegt
 - => Aufgabenblatt => lesen und wirken lassen => evtl. wie Klausur behandeln und Gliederung schreiben => Versuch, auszuformulieren, um offene Fragen evident werden zu lassen => dadurch werden Recherchen ermöglicht => INet wichtiges Instrument, kann aber nur als Hinweis auf zitierbare Quellen dienen => generell keine unwissenschaftlichen Quellen als Zitat zulässig, - keine Zeitungen, INet, Magazine und andere vergängliche Meldungen
- Die **Gliederung** während der Entstehung der Arbeit entwickeln
 - => Die Gliederung ist die Visitenkarte und hilft dem Prüfer, die fachliche Tiefe zu beurteilen
 - => Numerierung nach
 - => A. / I. / 1. / a)
 - => 1. / 1.1. / 1.1.1. / 1.1.1.1.
- Der **Umfang** der Arbeiten wird individuell festgelegt; ca. 10...20 Seiten, ca. 2.000 Zchn. pro Seite, die Seiten einfach bedrucken
- Niemals **Blindzitate** (ungeprüfte Zitate) nutzen!

- **Literaturverzeichnis** anhängen
 - => Lehrbücher, Gesetzestextes, Monografien, Zeitschriftenartikel, Fachaufsätze
 - => In der Form <autor>, <titel>, <fundort>
 - => Alphabetisch, falls große Zahl evtl. zusätzlich nach Art sortieren
 - => Mehr als 5 Positionen sollten es schon sein
- Das **Thema der Diplomarbeit** wird weitgehend selbständig (wenngleich dialogisch) festgelegt

Juristisches Gutachten

- Juristischer „**4-Takter**“ (vgl. Beiblatt)
 1. Formulierung Frage
 2. Sammlung der Checkliste, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen
 - => fehlende Angaben sind als Annahme zu formulieren
 3. Abarbeiten der Checklist
 4. Ergebnis anhand Checklist feststellen
- Besser: **Subsumption**¹ bei jedem einzelnen Punkt sofort, bevor die ganze Checklist abgearbeitet wird
- **Fragestellung** von Aufgabenstellung **richtig** formulieren
 - => „Soll ich die Miete bezahlen?“
 - umformen in
 - „Was ist die **Basis eines Anspruchs** für die Zahlung?“ (**Anspruchsgrundlage**)
- **BGB**: Stichwortverzeichnis und Inhaltsverzeichnis beachten für die Suche
- **Examen**: 1 Wiederholversuch; alle anderen Tests/Klausuren können endlos wiederholt werden
- § 535 II = § 535 Abs. 2 = § 535 Absatz 2 BGB (Absatznummern sind im Buch eingeklammert)
 - => Bspw. § 309: § 309 Nr. 8 Buchstabe b Doppelbuchstabe a
 - => „Nr. 8“ ist im Buch nicht eingeklammert!
- **§ 433 Abs. 1 Satz 2 = § 433 I 2**
- Antworten auf rechtliche Fragen werden im BGB oft **in Teilen an verschiedenen Orten** beantwortet

¹ **Subsumption** = Unterordnung eines Sachverhalts unter einen Rechtssatz